

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 22 (1960)
Heft: 3

Rubrik: 1 x aber nie wieder!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1x aber wie wieder!

Entschieden mehr Glück als Verstand

Der Kampf um die Sicherheit im Strassenverkehr ist eine Angelegenheit, die jeden einzelnen angeht. Jeder muss mithelfen, wenn wir einen Erfolg erringen wollen. Jeder muss seinen Beitrag leisten, wenn wir auf unsern Strassen eine bessere Zukunft erleben wollen, wenn wir den Strassenverkehr etwas «menschlicher» gestalten wollen.

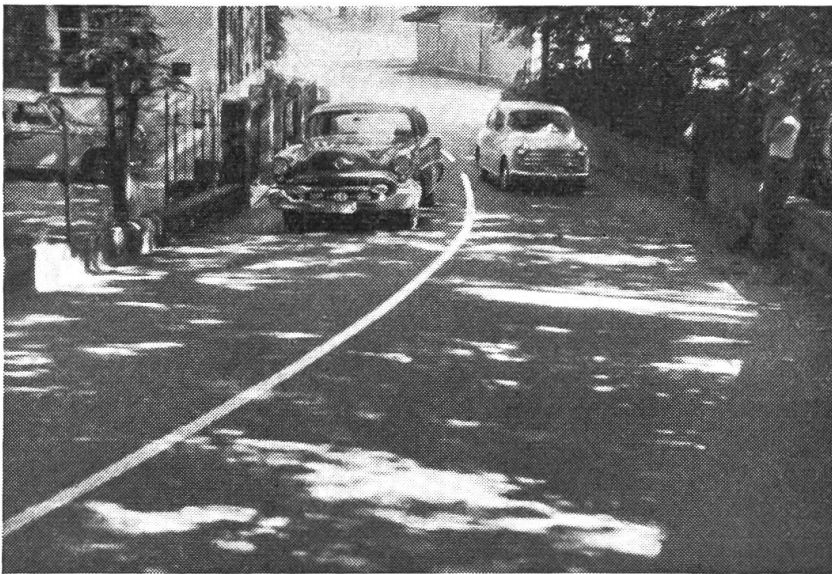
Manchmal möchte man fast darob verzweifeln, wenn man mit ansehen muss, wie leichtsinnig sich gewisse Leute den Gefahren des Strassenverkehrs aussetzen. Man muss sich oft fragen, wie es eigentlich um die Intelligenz und die Kinderstube gewisser Leute bestellt ist, dass sie dieses oder jenes überhaupt unternehmen können. Aber lassen wir diese allgemeinen Ueberlegungen — so notwendig sie auch sind — und wenden wir uns einem konkreten Fall zu:



Ein Traktor mit einem Anhänger rattert durch ein jurassisches Dorf. Ein Gefährt wie jedes andere. Aber die Fracht ist — mit Verlaub zu sagen — etwas ungewöhnlich, und zwar nicht so sehr in ihrer Art, sondern vielmehr wie sie geladen, respektive aufgesessen ist. Der Vater sitzt mit einem kleinen Kind auf seinen Knien am Steuer. Der (oder die) Kleine klammert seine (oder ihre) Händchen krampfhaft um das Steuerrad, sich so festhaltend. (!?)

Schon das allein schlägt meinem persönlichen Fass den Boden aus. Was macht das Kind bei einer brüsken Steuerbewegung? Kann der Vater sein Fahrzeug überhaupt noch richtig lenken?

Damit aber noch nicht genug. Der Beifahrer sitzt nicht — wie es sich gehört — auf seinem Beifahrersitz, sondern auf der Rückenlehne. Würden sich alle Leute so benehmen, dann müssten keine Stühle, sondern bloss noch Rückenlehnen fabriziert werden, was zum Beispiel den Ankauf einer Wohnungseinrichtung bedeutend verbilligen würde. Kurz und gut: Die beiden Fahrer benehmen sich wie ... sehr dumme Fahrer. Ueberlegungen über ihr Verhalten haben sie wohl keine angestellt. Das entschuldigt sie aber keineswegs, denn wer fährt muss denken. Und daran scheint es mancherorts zu happern. JM



**So
beliebt man
zu
parkieren!**

Der Kampf um einen Parkplatz gehört in der Stadt bekanntlich zum täglichen Brot des Automobilisten. Kann er diesen kleinen Kampf zu seinen Gunsten entscheiden — das heisst, findet er einen Parkplatz — so hat er einen kleinen oder grössern Sieg errungen. (Die Grösse des Erfolges hängt von der behördlich bewilligten Parkdauer ab). Findet er aber keinen Platz, so gibt es immer noch zwei Möglichkeiten:

1. Er parkiert an einem Ort, wo es verboten ist (siehe Foto) oder aber
2. Er verzichtet überhaupt auf das Parkieren, wodurch das Auto für ihn zur Plage wird, denn ein Fahrzeug, das nirgends abgestellt werden kann, ist unnütz!

Bekanntlich wird nun nicht bloss in der Stadt — das Bild mag dafür ein sehr sprechendes Beispiel sein — sondern auch auf Ueberlandstrassen und in Dörfern ausserordentlich unsinnig (um nicht ein schärferes und vielleicht zutreffenderes Wort zu gebrauchen) parkiert.

Das Gesetz verbietet nämlich das Parkieren nicht um des Verbotes willen, sondern weil durch stumpfsinnig parkierte Fahrzeuge eine Gefährdung des übrigen Strassenverkehrs verursacht werden kann.

*

Sollten unsere Leser auf Grund der Foto den Schluss ziehen, bloss Lenker von Personen- und Lastwagen seien imstande, an verbotenen Stellen ihre Vehikel zu parkieren, so irren sie. Unsere Behauptung, auch Fuhrleute und Lenker von landwirtschaftlichen Traktoren seien zu ähnlichem törichten Tun fähig, kann wohl schwer widerlegt werden.

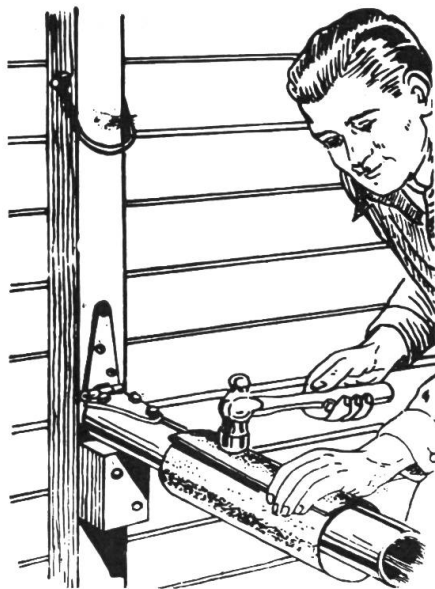
*

Ueber die Situation auf unserer Foto wollen wir uns nicht länger unterhalten. Sie spricht für sich selbst. Nur soviel: Der links im Bild sichtbare Wagen stand nicht nur für einige Minuten in dieser Kurve neben einer Sicherheitslinie, sondern mindestens während einer halben Stunde. Dass sich alle Passanten einen Vers über den Fahrzeuglenker machten, der sein Auto so... hinstellte, wird wohl kaum jemanden verwundern.

Für diesen Fahrer gilt sicherlich der Spruch: Zeige mir wie Du parkierst und ich sage Dir, ob Du nicht besser für immer parkierst. JM

Ich mach' es so !

Blechbiegen leicht gemacht



Es ist immer schwierig, Blechstücke zu biegen bzw. zu rollen, wenn man keine geeignete Einrichtung hat. Das trifft auch zu, wenn man Blechrohre ausrichten oder Ofenrohre einpassen, kürzen und zurichten will.

Für solche Blecharbeiten braucht man eine runde Auflage. Man kann sich hier recht gut helfen, wenn man ein etwa 50 bis 60 mm starkes Rohr mit Hilfe eines Scharniers an der Wand oder einem Pfosten befestigt. Die eine Lasche des Scharniers kann man am Rohr festschrauben oder festschweissen, während die andere an einem Balken oder Pfosten festgeschraubt wird. Wir verwenden ein Scharnier, damit wir das Rohr hochklappen können, wenn wir es nicht brauchen.

Ein Klotz zur Abstützung des Rohres am hintern Ende gibt der Einrichtung einen besseren Halt. Wenn öfters längere Rohre auszurichten sind, kann man das Rohr auch länger wählen, als angegeben. Dann ist es aber richtig, es am äussern Ende durch einen stabilen Bock abzustützen. Beim Biegen oder Ausrichten von Blechrohren muss man mit dem Hammer vorsichtig zuschlagen. Je leichter die Schläge sind, umso weniger besteht die Gefahr, dass Beulen entstehen. H. St.